

Fürsten erregte. Oesterreich, Preußen, das übrige Deutschland, England, Holland, Italien und andere Staaten verbündeten sich, das auf-
rührerische Frankreich zu züchtigen. In dieser Gefahr entfalteten die
Franzosen eine staunenswerte Tapferkeit. Voll Freiheitstaumel eilten
zahlreiche Heeresmassen in den Kampf und schützten nicht allein das
eigene Land gegen die herandringenden Feinde, sondern eroberten
bald auch die benachbarten Länder Belgien, Holland und das links-
rheinische Deutschland. Diese raschen Fortschritte der Franzosen
wurden hauptsächlich dadurch ermöglicht, daß unter den Verbündeten
selbst Unfriede ausgebrochen war, namentlich zwischen Oesterreich und
Preußen. Es kam endlich so weit, daß Preußen vom Kriege zurück-
trat und für sich allein mit Frankreich Frieden schloß. Um so leichter
siegten nun die Franzosen über die übrigen Feinde. Die glänzendsten
Siege gewannen sie in Italien unter dem jungen General Napoleon
Bonaparte.

2. Bonapartes Siege in Italien. Dieser berühmte Kriegs-
held, eines Advokaten Sohn, war zu Ajaccio auf der Insel Korsika
geboren. Auf einer Kriegsschule in Frankreich wurde er zum Artillerie-
Offizier gebildet. „Der wird es weit bringen, wenn die Umstände
ihm günstig sind,“ sagte schon damals einer seiner Lehrer. Dies Wort
ging rasch in Erfüllung. In die Armee eingetreten, tat Bonaparte
sich durch ungewöhnlichen Verstand und durch Mut so hervor, daß er
schon in seinem sechsundzwanzigsten Jahre General war und an die
Spitze des Heeres gestellt wurde, das in Italien kämpfte. Dort öffnete
sich für ihn eine Welt des Ruhmes. Aus entmutigten, zerlumpten
Soldaten, die er vorfand, machte der junge leidenschaftliche Mann
mit den schwarzen Augen tapfere kampfbegierige Krieger. Er ver-
stand es wie keiner, ihre Herzen zu gewinnen, ihren Ehrgeiz zu ent-
flammen und ihnen solche Begeisterung einzuflößen, daß jeder zum
Helden wurde. So führte er sie von Sieg zu Sieg. In wenigen
Monaten war Italien in seiner Gewalt; unaufhaltfam drang er in
die österreichischen Staaten. Da zogen sich die Feinde erschreckt vom
Kampfe zurück und erkauften mit großen Opfern den Frieden.

3. Bonaparte in Ägypten. Diese Kriegserfolge erfüllten
die Franzosen mit den stolzesten Gedanken. Auch in dem fernen
Morgenlande sollte Frankreichs Herrschaft begründet und von dort
aus Englands Macht vernichtet werden. Bonaparte erhielt den Auf-
trag, den kühnen Plan auszuführen. Mit einer stattlichen Flotte von
400 Schiffen, die ein starkes Landheer an Bord hatte, segelte er aus,